

Europäische Grenzschutzagentur FRONTEX -

Tödlicher Abwehrkampf gegen Flüchtlinge

Vortrag und Diskussion

Roland Röder, Aktion 3.Welt Saar

SAARBRÜCKEN

MITTWOCH, 23. JULI 2014

20.00 UHR

Filmhaus, Mainzer Str. 8

Eintritt frei. Wir bitten um eine Spende

Eine Veranstaltung der Aktion 3.Welt Saar

www.a3wsaar.de

in Zusammenarbeit mit der Heinrich Böll Stiftung Saar und mit
Unterstützung des Ministeriums für Bildung und Kultur.



HEINRICH
BÖLL
STIFTUNG
SAAR

Saarland

Ministerium
für Bildung und Kultur

Europäische Grenzschutzagentur FRONTEX - Tödlicher Abwehrkampf gegen Flüchtlinge

Flüchtlinge sind in der EU unerwünscht. Täglich sterben sie an den europäischen Außengrenzen: Seit 1988 über 20.000. Auch im Inneren werden sie ausgegrenzt und müssen oft in Lagern leben wie im saarländischen Lebach. Aber warum schotten sich die europäischen Staaten juristisch wie militärisch gegen Flüchtlinge ab und welche Alternativen gibt es? Für die Abwehr der Flüchtlinge sorgt im Mittelmeer die europäische Agentur FRONTEX mit militärischen Mitteln. Und während der Schengener Vertrag in der öffentlichen Wahrnehmung für Freizügigkeit steht, gilt diese für Flüchtlinge noch lange nicht. FRONTEX wie das System Schengen stehen für das hohe Aggressionspotential europäischer Flüchtlingspolitik: 20.000 Flüchtlinge sind seit 1988 an den Grenzen Europas ums Leben gekommen: Ertrunken, erfroren, verdurstet, Selbstmord. An sie erinnert kein Denkmal. In den Reden über die Freiheiten Europas tauchen sie nicht auf. Wenige haben es bis Deutschland geschafft. Im Saarland leben sie unter anderem im Flüchtlingslager Lebach. Oft jahrelang und perspektivlos. Die „Versorgung“ geschieht aus Lebensmittelpaketen.

Der Saarländische Flüchtlingsrat und die Aktion 3.Welt Saar setzen sich dafür ein, die Aufenthaltsdauer in Lebach auf drei Monate zu begrenzen und statt der Lebensmittelpakete Geld an die Flüchtlinge auszugeben. Beide Organisationen sind Teil eines europaweiten Netzwerkes in dem sich Menschen unterschiedlichen Alters sowie unterschiedlicher politischer wie religiöser „Farben“ uneigennützig für Flüchtlinge einsetzen. Deshalb gehörten sie zu den Unterstützern des Flüchtlingsmarsches für die Freiheit, der im Juni 2014 in Saargemünd, Saarbrücken, Völklingen, Saarlouis, Merzig und Perl Station machte und über Schengen, Luxemburg nach Brüssel weiter zog.

Roland Röder arbeitet für die Aktion 3.Welt Saar im Vorstand des Saarländischen Flüchtlingsrates mit und beschäftigt sich seit Jahren mit der EU – Migrationspolitik. Der Vortrag findet statt im Rahmen des Aktionsmonats „Militarisierung der Gesellschaft“. Mehrere Organisationen bieten vom 25. 6.-25.7. Veranstaltungen an, die das Thema Militarisierung von verschiedenen Standpunkten aus beleuchten. Initiator ist das Ökumenische Netzwerk Rhein-Mosel-Saar.



AKTION 3.WELT SAAR



HEINRICH
BÖLL
STIFTUNG
SAAR



Saarland

Ministerium
für Bildung und Kultur